

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 54 (1950-1951)  
**Heft:** 8

**Buchbesprechung:** Bücherbesprechung

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# B Ü C H E R

## BESPRECHUNG

*Dr. jur. Emma Steiger: Aus der Geschichte der Jugendhilfe in der Schweiz. Separatdruck aus der Zeitschrift «Pro Juventute», Nr. 1—6 (1950).*

Obwohl unser Land sich recht klein ausnimmt im Vergleich mit den grösseren Staaten in Europa oder gar gemessen an den USA, hat sich doch hier eine ausserordentlich interessante Vielfalt von Einrichtungen der Jugendhilfe ergeben, die manchen ausländischen Beobachter zu eingehendem Studium veranlasst; und immer wieder hört man deren Aussprüche, wie schwierig es doch sei, das nötige Verständnis für diese Vielfalt in der Jugendhilfe aufzubringen. Dr. Emma Steiger hat nun den Versuch unternommen, das Verständnis für die heute bestehende Situation zu erleichtern, indem sie immer wieder zurückgreift auf die früheren Zustände und auf die Anpassung der Entwicklung auch in unserem Lande an den allgemein kulturellen Fortschritt, unter Berücksichtigung der kantonalen und regionalen Gegebenheiten. So lesen sich die einzelnen Abschnitte über die Hilfe für Waisen und verlassene Kinder, über die Fürsorge für bedürftige Kinder in ihren Familien, über die gesundheitliche Jugendhilfe, über die Jugendhilfe als Ergänzung der elterlichen Hilfe, für die normale und gebrechliche Jugend, und für den Kinderschutz ausserordentlich flüssig, und die Ausführungen über die Bestrebungen zur Zusammenfassung der Jugendhilfe wirken geradezu spannend. — Die rund 40 Seiten umfassende Broschüre kann im Zentralsekretariat Pro Juventute zu bescheidenem Preise bezogen werden und sei nicht nur Fürsorgern und Fachleuten, son-

dern auch allen sich um die Entwicklung der Jugendhilfe in der Schweiz kümmernden Laien zur Lektüre empfohlen.  
R. L.

*Pfarrer Arthur Pfenninger: Eheanbahnung, eine Aufgabe der Kirche. Kirchliche Zeitfragen, Heft 25, 24 Seiten. Zwingli-Verlag, Zürich. Brosch. Fr. 1.—.*

Es ist allbekannt und wird durchaus als zeitgemäss und notwendig empfunden, dass die Kirche sich der bedrohten Ehen annimmt. So werden mit Recht kirchliche Eheberatungsstellen geschaffen. Weniger bekannt und verstanden ist das andere: Die Eheanbahnung, eine Institution, die ebenfalls auf kirchlichem Boden ihre notwendige Arbeit tut. Soll man zuwarten, bis Ehen entstanden sind und erst dann, wenn sie zur Misere auszuarten drohen, zu Hilfe kommen? Es ist gut und nötig, dass man dort schon mit Rat und Tat bereit ist, wo Ehen werden wollen. Die Eheanbahnung will zu rechten Ehen helfen und sie tut das, indem sie zu einer guten Ehe bereite und fähige Partner ins Blickfeld stellt. Es gibt so viele tüchtige Menschen, die es aus irgend einem Grunde nicht leicht haben, den passenden Gefährten zu finden. Ihnen, wo möglich, einen Weg zu zeigen zu einer gesunden Ehe und zu einem geeigneten Lebenskameraden, das ist es, was die Eheanbahnung will. — Ueber diese ihre Aufgabe versucht die soeben erschienene Broschüre Auskunft zu geben. Sie hofft allen, die privat oder von Amtes wegen mit ehewilligen Menschen zu tun haben, einen Dienst erweisen zu können.

Hübsche Geschenkausgaben von

**HERMANN HESSE**

Verein für Verbreitung guter Schriften Zürich  
Wolfbachstrasse 19      Telefon 32 55 76

**SCHÖN IST DIE JUGEND**

Vornehmer Leinenband    Fr. 3.20

**INDISCHER LEBENSLAUF**

Geschenkbändchen    Fr. 1.50

**DER LATEINSCHÜLER**

Geschenkbändchen    Fr. 1.50